Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Klänge der Schwermuth

sechs Balladen von Ludwig Uhland

II.tes Heft

Kreutzer, Conradin

Wien, [ca. 1840]

urn:nbn:de:bsz:31-52411

Visual Library

Nº 179. a. B.

Musik 1713
2. H.

Klänge der Schwermuth.

Sechs Balladen

von

LUDWIG UHLAND

in Musik gesetzt

von

CONRADIN KREUTZER.

Wien bei Trentsensky u. Vieweg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

KLÄNGE DER SCHWERMUTH.

Sechs Balladen von Ludwig Uhland

in Musik gesetzt und

Ihrer Durchlaucht der Frau Fürstin

Melanie von Metternich,

gebornen Gräfin Zichy-Ferraris

in Ehrfurcht gewidmet

VON

CONRADIN KREUTZER.

Kapellmeister am K. K. Hofoperntheater zu Wien.

Eigenthum der Verleger.
Nro. 2830.
„ 2831.

Eingetragen in das Vereins-Archiv.
I^tes Heft. Fl. 1 kr C. M.
II^tes „ „ 1.15 „ „

Wien,
bei Trentsensky & Vieweg,
Graben Nro 1134.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

№ 4.

DER RÄUBER.

Lebhaft.

Piano-Forte.

f

fz *fz*

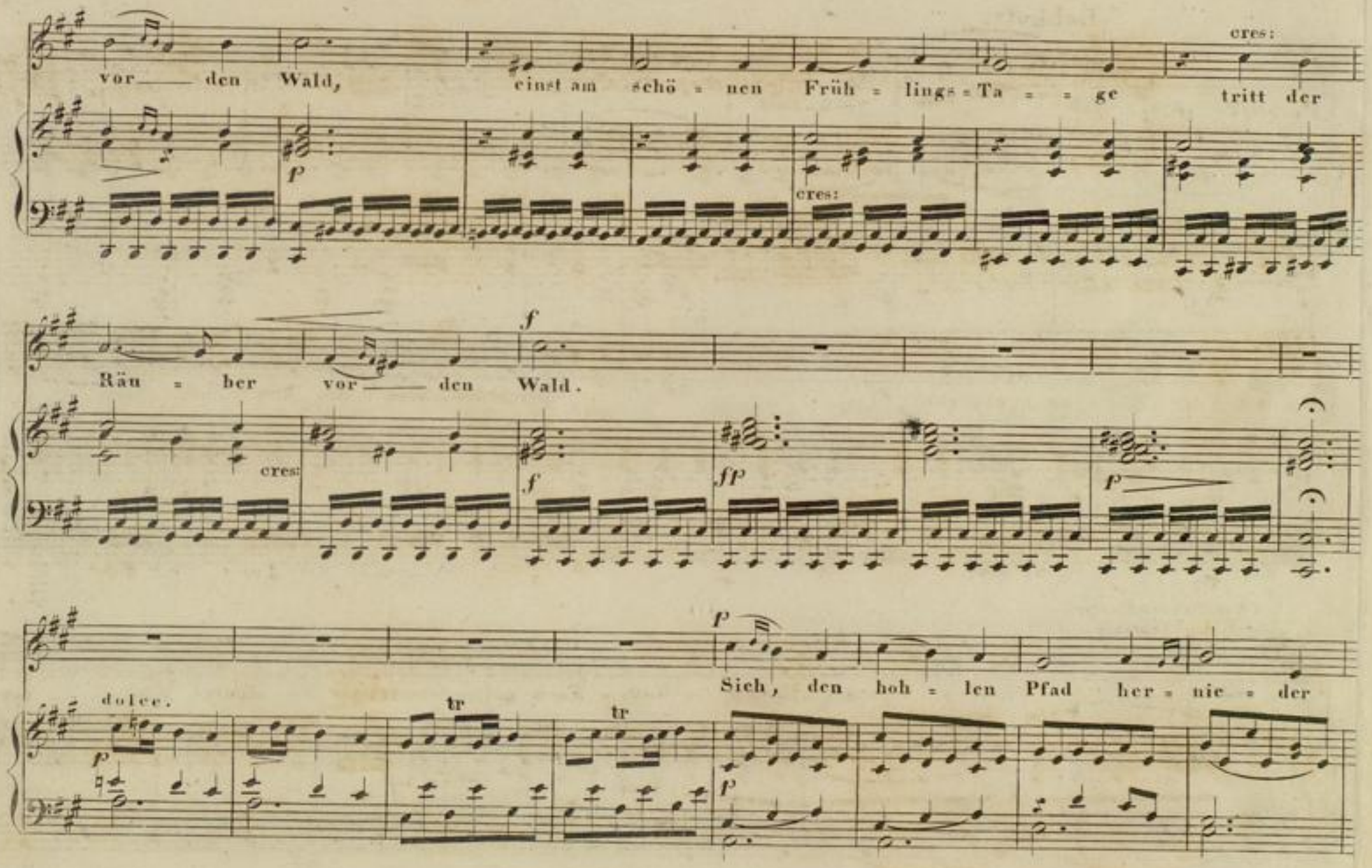
fp *p*

(Sopran oder Tenor.)

Singstimme.

Einst am schö = = nen Früh = = lings = Ta = ge tritt der Räu = = ber

p *mf*


vor den Wald, einst am schö = nen Früh = lings = Ta = = ge tritt der
Räu = ber vor den Wald.
Sich, den hoh = len Pfad her = nie = der

komt ein schlan = kes Mäd = chen bald. „Trügst du

statt der Mai = en = glo=cke, sprichtdes Wal = des küh = ner Sohn,

„trügst du in dem Korb den Schmuckdes Kö = nigs,

ff

frei doch zö = gest du da = von, frei doch zö = gest du da =

f

von''

fp

P

Lan = ge fol = gen sei = ne Bli = cke der ge = lieb = ten Wal = le = rin, durch die

calando. dim:

Wie = sen = grün = de wan = delt sie — zu stil = = = = len Dör = fern hin,

mf

a Tempo

bis — der Gär = = ten rei = = che Blü = the

dim: e ral = lent:

hüllt die lieb = li = che Ge = stalt.

cres:

Doch der Räu = ber keh = ret wie=der in den fin = stern Tan = nen=wald,

keh=ret wie=der in den fin = stern Tan = nenwald, in den fin = = stern

Tan = = nen = wald, in den fin = stern Tan = nen=wald.

No. 5.

DER WIRTHIN TÖCHTERLEIN.

Andante.

Singstimme.

Piano-Forte.

Sehr langsam.

assai lento.

Es zo-gen drey Bursche wohl ü-ber den Rhein,

bei ei-ner Frau Wirthin da kehr-ten sie ein.

„Frau

dim:

Wir-thin! hat sie gut Bier und Wein? wo hat sie ihr schö-nes Töch-terlein?"

„Mein Bier und Wein ist

(mit Schmerz) calando e dim:

frisch und klar, mein Töchterlein liegt auf der Tod=tenbahr'." Und als sie tra=ten zur Kam̄er hinein, da

cal:

fp

calando

lag sie in ei = nem schwarzen Schrein. Der er= ste der schlug den Schlei=er zu=rück, und

cres:

f

fp

rallent: e

dim:

p

calando

f

cres:

f

schaute sie an mit trau=rigem Blick: „Ach, lebtest du noch, du schö = ne Maid! ich

calando

fp

fp

fp

würde dich lieben von dieser Zeit."

cres

Der zweite deckte den Schleier zu, und

calando.

kehrte sich ab und weinte dazu:

cal:

„Ach! daſs du liegst auf der

cres:

Todtenbahr'! Ich hab' dich geliebet so manches Jahr."

cres:

Der drit = te hub ihn wieder sogleich, und küs = te sie an den Mund so bleich. „Dich liebt' ich immer, dich

lieb' ich noch heut', und wer = de dich lieben in E = wig = keit. Dich liebt' ich im = mer, dich lieb' ich noch heut', und

wer = de dich lieben in E = = wig = keit."

N°. 6. DES SÄNGERS WIEDERKEHR.

NB: Kann 2 stimmig von einer Sopran- und Bafsstimme vorgetragen werden.

Tempo di Marcia funebre.

Singstimme.

Piano-Forte.

f *p*

Sopran Solo. Sotto voce.

Dort liegt der Sänger auf der Bah=re, defs bleicher

ff dim: *ff*

Mund kein Lied be=ginnt, es kräu=zen Daphnes fal=be Haa=re die Stir=ne, die nichts mehr er=

fp

sinnt. Man legt zu ihm in schmucken Rol = len die letzten Lieder, die er sang; die

cres:

fP

f

dim: morendo

fP

Leyer, die so hell er = schollen, liegt ihm in Ar = men, son = der Klang.

fP

fP

fP

Tenor oder Bafs Solo. Sotto voce.

So schlum = mert er den tiefen Schlummer, sein Lied um = weht noch jedes

Ohr, doch nährt es stets den her=ben Kummer, dafs man den Herr = li=chen ver=lor. Wohl

Monden, Jah=re sind ver=schwunden, Cy = pressen wuchsen um sein Grab; die sei=nen Tod so herb em =

pfunden, sie sanken al = le selbst hin=ab.

Sopran und Bass unisono.

p un poco più mosso.

a due.

Doch wieder Frühling wie = der = keh = ret mit frischer Kraft und Regsamkeit, so wandelt

cres: *f* *f* dim *p*

jetzt ver = jüngt, ver = klä = ret der Sängerin der neu = en Zeit. Er ist den Le = ben = den ver=

p cres: *f*

ci = net, vom Hauch des Gra = bes kei = ne Spur! Die Vor = welt, die ihn todt ge =

cres *ff* *ff*

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

*) Wird dieses Lied von einer Männerstimme allein gesungen, soll bei Fine aufgehört, und das folgende Ritornell allein gespielt werden.

Sopran.

mei = net, lebt selbst in seinem Lie = = de fort, lebt selbst in seinem

Bass.

mei = net, lebt selbst in seinem Lie = = de fort, lebt selbst in seinem

Lie = = = de fort, selbst in sei = = = nem Lie = = = =

*) Fine

Lie = = = de fort, selbst in sei = = = nem Lie = = = de

cres.

= = = de, im Lie = = = = = = = = de fort.

fort, in sei = = = nem Lie = = = de fort.

loco

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg